

Chancen steigen

Projekttag „Boss“ soll Schüler sensibilisieren

IDAR- OBERSTEIN. Zum landesweiten Projekttag „Boss“ (Berufliche Orientierung Schüler als Selbstständige) begrüßte der Schulleiter der Berufsbildenden Schule Wirtschaft, Fred Mildenberger, in diesem Jahr auch internationale Gäste. Im Rahmen des Comenius-Programms waren Schüler und Lehrer der Partnerschulen aus Sosnowiec in Polen, Pribram in Tschechien und Les Mureaux in Frankreich zu Gast und beteiligten sich aktiv an dem Projekttag.

Zentrale Zielsetzung ist es, Schüler für die Perspektive der Selbstständigkeit zu sensibilisieren, ein realistisches Unternehmerbild zu vermitteln und die Bedeutung der Schlüsselqualifikationen wie Selbstverantwortung, Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft bewusst zu machen. Dabei wurden von den Schülern regionale Unternehmen verschiedener Branchen vorgestellt und in der anschließenden Podiumsdiskussion mit den Unternehmern über Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit diskutiert. Auch die Gäste der Partner-

schulen waren bereits im Vorfeld in das Projekt eingebunden und präsentierten ihrerseits regionale Unternehmen. In einer kurzen Begrüßung dankte Oberbürgermeister Bruno Zimmer den Akteuren der Berufsbildenden Schule Wirtschaft für das besondere Engagement im Bereich des Aktionstages, aber vor allem im Bereich der internationalen Verknüpfungen, die mit dem Comenius-Programm von der Europäischen Union gefördert werden.

„Mit der Ausweitung solcher berufsvorbereitenden Maßnahmen über die Grenzen Deutschlands hinaus steigen die Chancen der Schüler auf einen attraktiven Ausbildungs- oder Arbeitsplatz enorm. Neben dem Erlernen der Fremdsprachen erhöhen solche Austauschprogramme auch das interkulturelle Verständnis und damit die soziale Kompetenz, die in einem immer stärker globalisierten Arbeitsmarkt immer mehr an Bedeutung gewinnt“, beschreibt Oberbürgermeister Zimmer die positiven Effekte solcher Projekte.



Auch internationale Gäste nahmen am Projekttag „Boss“ teil, dessen Bedeutung OB Bruno Zimmer hervorhob.

Quelle:
Nahe-Zeitung
vom 19.11.08